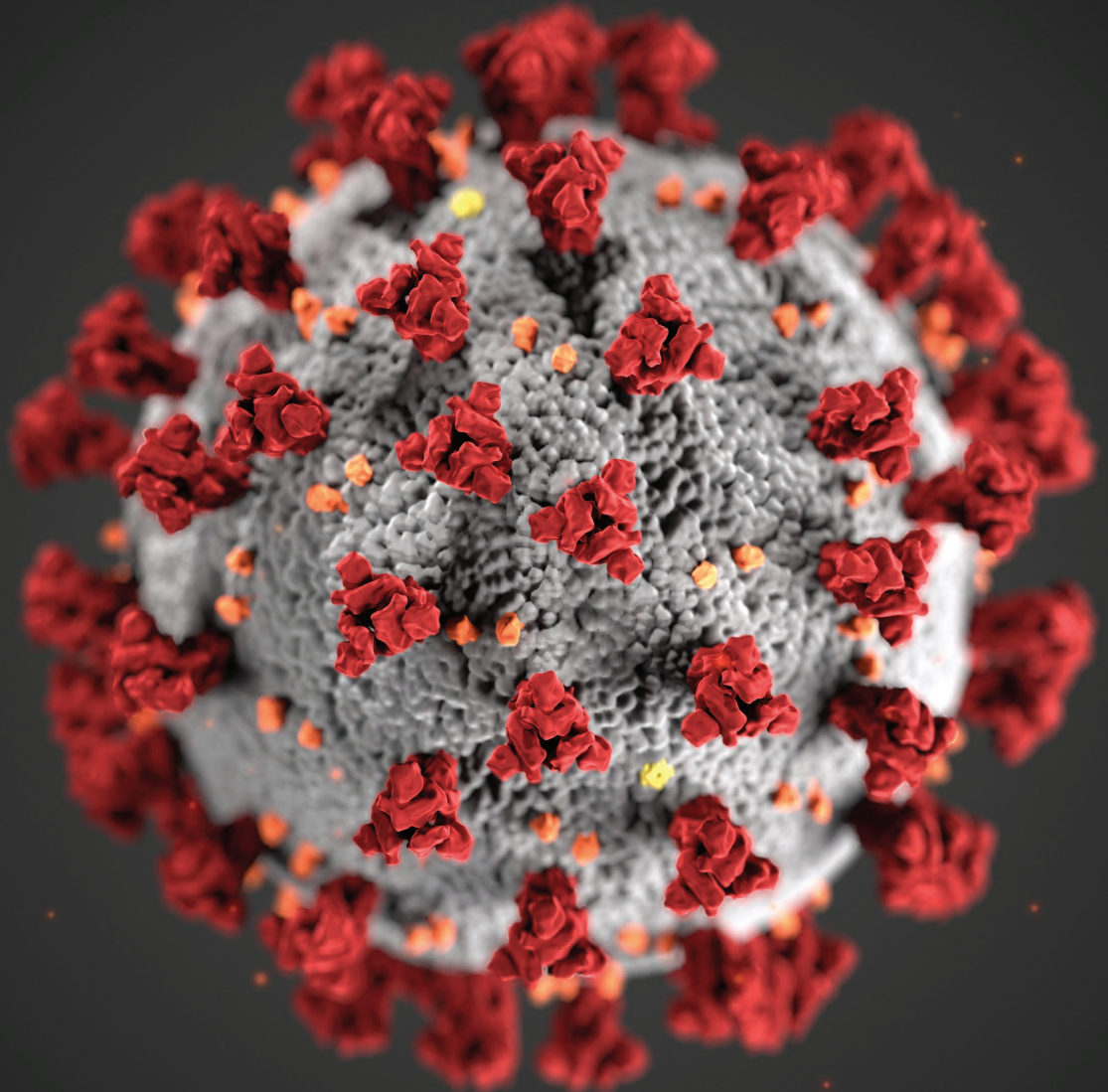


FLORIAN KOMMEN

Wo stehen die Bayerischen Feuerwehren?
Grundsätzlich und in Zeiten der Corona-Krise?

Nr. 123 | März 2020

LFV 
LANDESFUERWEHRVERBAND BAYERN



Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- Wo stehen die Bayerischen Feuerwehren? 3

Der LfV Bayern informiert

- Zuwachs in der Geschäftsstelle 2
- 18. Klausur- und Führungskräfte tagung 4

Das sollten Sie wissen!

- Projekttag an weiterführenden Schulen 7
- Kommt's her zur Feuerwehr 8

Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 1. 9
- Fachbereich 2. 12
- Fachbereich 4. 11
- Fachbereich 7. 11
- Fachbereich 8. 12
- Fachbereich 14 12

Was gibt's sonst Neues?

- Handicap bei der Feuerwehr 13
- Verleihung des Bürgerpreises 2019 14
- Spende an das Sonderkonto 14
- Großübung "Walburga" 15
- Fachtagung FUNKE 2020 16

Neues von der Jugendfeuerwehr

- Eine Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf. 17
- Seminar Grenzüberschreitung bei Kindern und Jugendlichen 19
- Kreis- und Stadtjugendwarte bilden sich fort 19
- Fortbildungslehrgang für Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter 20
- „Es ist grün“ 21

Zu guter Letzt

- Aktuelle Infos von „Grisu hilft“ 22
- Drei neue Ehrenmitglieder ernannt 22

Zuwachs in der Geschäftsstelle Referent für Bildungsarbeit

Seit 1. Januar besetzt Marius Rabe die neu geschaffene Stelle „Referent für Bildungsarbeit“. Marius ist seit seinem Abitur in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung tätig und hat Soziale Arbeit an der Hochschule München studiert.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ wurde das Projekt „Lebendig, Fair, Vielfältig – Bayerns Feuerwehren im LfV Bayern“ gestartet. Ziel ist hierbei die Förderung der Demokratie und Partizipation in den Feuerwehren. Dies geschieht zum einen durch ein Seminarangebot zu diversen Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Führung, Umgang mit Extremismus und weiteren. Zum anderen wird ein Beratungsnetzwerk aufgebaut, in welchem Freiwillige die Möglichkeit einer Zusatzausbildung bekommen. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung können diese von anderen Feuerwehren angefordert werden und dort Beratungshilfe leisten. Dabei werden Sie vom Bildungsreferenten selbstverständlich unterstützt.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne unter rabe@lfv-bayern.de an ihn wenden.



Bayerns Feuerwehren im LfV Bayern
lebendig - fair - vielfältig

Wo stehen die Bayerischen Feuerwehren? Grundsätzlich und in Zeiten der Corona-Krise ?

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

wo stehen die Feuerwehren in Bayern? In welche Richtung wollen wir uns bewegen? So habe ich dieses Vorwort noch vor der bayernweiten Ausrufung des K-Falles aufgrund der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus begonnen.

Neben der ohnehin schon gegebenen allgemeinen gesellschaftlichen Verantwortung gerade von uns Mitgliedern in den Feuerwehren, kommt jetzt noch eine besondere Aufgabe und Verantwortung auf uns zu:

„Jetzt ist Zusammenhalt gefragt“, so hat es DFV-Vizepräsident Hermann Schreck formuliert und damit ebenfalls auf die besondere Verantwortung hingewiesen. Der LFV Bayern unterstützt diesen Appell mit Nachdruck!

Ich bitte Sie und Euch an dieser Stelle deshalb um die vorbehaltlose und volle Unterstützung der vom Robert-Koch-Institut und den staatlichen Stellen herausgegebenen Verhaltensregeln. Das schützt uns alle und hilft damit auch die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren in der Fläche aufrecht zu erhalten!

Wir machen damit deutlich, dass es auf die Frage, wo die Bayerischen Feuerwehren in der Gesellschaft stehen, gerade in Krisenzeiten aber auch generell bei als negativ empfundenen Entwicklungen nur eine Antwort geben kann: **In der Mitte der Gesellschaft!**

Genauso wie der Deutsche Feuerwehrverband und alle Landesfeuerwehrverbände in Deutschland haben wir eine klare Positionierung gegen Intoleranz und Extremismus gleich welcher Art. Auch gemeinsame Aktionen wie „Gaffen geht gar nicht!“, „Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte“ oder „LassRetten“ verdeutlichen die von uns gelebten und vertretenen Werte. Mit Nachdruck will ich Sie alle bitten und ermuntern dafür auch in Zukunft einzustehen.

Von verbandlicher Seite sind hierzu bereits die Weichen gestellt. Wir wurden noch gegen Ende des 2019 als Projektpartner in das bundesweite Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ aufgenommen und zum 01.01.2020 hat unser neuer Mitarbeiter, Herr Marius Rabe als Referent für Bildungsarbeit seine Arbeit aufgenommen. Mit zahlreichen Maßnahmen, Aktionen und einem erweiterten Seminarangebot wollen wir nicht nur den Zusammenhalt in unseren Feuerwehren stärken, sondern die Attraktivität unseres ehrenamtlichen Dienstes insgesamt.

Konkret setzen wir uns in diesem Kontext auch für die Verbesserung der Anerkennung von langjährigem, aktiven Feuerwehrdienst, der für die Gemeinden, die Bevölkerung und schließlich für unser Land insgesamt geleistet wird, ein. Eine zusätzliche Altersversorgung, beispielsweise als spezielles Versicherungsprodukt angeboten, könnte hier eine breite und zielgerichtete Wirkung erzielen. Feuerwehrleute nehmen – von Ihnen selbst sicher nicht so empfundene Nachteile – in Kauf: Bereitschaft zur jederzeitigen Alarmierbarkeit, mögliche Gesundheitsgefährdungen, Zurückstellen jeglicher weiterer privaten Interessen. Das muss von öffentlicher Seite noch mehr als bisher gewürdigt und anerkannt werden. Die Verhandlungen laufen, müssen aber verständlicherweise aufgrund der Corona-Krise bis auf Weiteres etwas in den Hintergrund treten.

Auch wenn wir uns derzeit nicht wie gewohnt in Versammlungen, Besprechungen und Sitzungen sehen und austauschen können, lasst uns jetzt virtuell, per mail, per Telefon noch mehr zusammen rücken!

Passt auf Euch auf, handelt wie gelernt umsichtig und arbeitet in Ruhe in den jetzt vorgegebenen Strukturen. Die Gesundheit aller hat oberste Priorität. Diesem Ziel ist alles unterzuordnen! In diesem Sinne wünsche Ihnen neben einer interessanten Lektüre vor allem Eines:
Eine gesunde und unfallfreie Zeit!

Ihr

Johann Eitzenberger
Vorsitzender

18. Klausur- und Führungskräftetagung

Gerade noch vor der umfassenden Absage aller Veranstaltungen im Interesse des Infektionsschutzes, konnte unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienemaßnahme die jährliche Klausurtagung des LfV Bayern, mit den bayerischen Führungskräften sowie Vertretern der Feuerweherschulen und des Innenministeriums am 06./07. März 2020, diesmal wieder im Feuerwehrhaus Unterschleißheim, stattfinden.

Vorsitzender Johann Eitzenberger eröffnete die Tagung pünktlich um 10.00 Uhr und begrüßte rund 80 Führungskräfte aus ganz Bayern sowie die anwesenden Referenten. Anschließend berichtete er über aktuelle Themen aus dem Feuerwehrwesen in Bayern sowie die aktuelle Situation beim Deutschen Feuerwehrverband. Im Einzelnen ging er, nach dem Dank an Antenne Bayern für die überaus erfolgreiche Unterstützung mit der Aktion „Kommt's her zur Feuerwehr“, die innerhalb von 2 Wochen über 2.000 neue Interessierte für die Bayerischen Feuerwehren brachte, besonders auf folgende Themenbereiche ein:

Die verstärkte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung

Nicht zuletzt aufgrund der Diskussion um die Spitze des Deutschen Feuerwehrverbandes betonte Johann Eitzenberger erneut, die klare Positionierung der Bayerischen Feuerwehren gegen Intoleranz und Extremismus gleich welcher Art. Er sprach auch die Aktionen „Gaffen geht gar nicht!“, „Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte“ oder neu: „LassRetten“ an, die der LfV Bayern unterstützt und die unsere besondere gesellschaftliche Verantwortung zum Ausdruck bringen. Durch die geplante Installation des Beirates beim LfV Bayern wird es weitere wichtige Impulse auch für diesen Bereich geben.

Kooperation mit der AOK Bayern

Für einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren wird es eine Kooperation mit der AOK Bayern geben, bei der neben Aktionen vor Ort mit und bei den Feuerwehren sowie bayernweiten Aktivitäten, auch die Themen Gesundheitsschutz und Gesundheitsmanagement vertiefend behandelt werden sollen. Die Teilnehmer der Klausurtagung stimmten dem Abschluss einer offiziellen Kooperationsvereinbarung einstimmig zu.

Attraktivitätssteigerung des ehrenamtlichen Dienstes

Hierzu berichtete der Vorsitzende von den laufenden Bemühungen, insbesondere mit Erreichen der regulären Rentenaltersgrenze auch eine zusätzliche finanzielle Anerkennung für langjährigen aktiven Feuerwehrdienst zu erreichen. Man stehe hier am Anfang, aber die ersten Signale, insbesondere beispielsweise aus dem Versicherungsbereich, hier möglicherweise ein Produkt für eine „Feuerwehrente“ auf den Markt zu bringen, stimmen optimistisch.

Der Verbandsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 07.02.2020 weiter einstimmig dafür ausgesprochen, dass – auch wenn die Kapazitäten des Feuerwehrholungsheimes in Bayerisch Gmain mittlerweile ganzjährig zu 98,5 % ausgeschöpft sind, den Kameraden, die heute eine 50-jährige aktive Dienstzeit erreicht haben, dort ebenso wie den 40 Jahre aktiven Kameraden, einen Freiplatz zu gewähren. Dieser Vorschlag wurde nun an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration zur Prüfung und Entscheidung weitergeleitet.

Ausweitung der Baulichtberechtigung für KBM auch auf den ersten in die Alarmierungsplanung eingebundenen Vertreter

Hier hat der LfV Bayern das Thema nochmals bei Innenminister Joachim Herrmann persönlich angesprochen und zugesagt bekommen, dass spätestens bis zur Landesverbandsversammlung im September 2020 eine für den Feuerwehrbereich verbindliche Regelung getroffen sein wird.



Aus- und Fortbildung, einschließlich Situation der Feuerwehrschnulen

Hier werden wir uns aktiv einbringen, beispielsweise bei der Gestaltung des Lehrgangskatalogs, der Baumaßnahmen oder auch in der Entwicklung neuer Angebote, wie Unterrichtsmethoden, Seminargestaltungen, Zusatzausbildungen, wie z.B. für die Brandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen oder Objekten mit großer Eindringtiefe.

Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Verbandsarbeit

Hier wird die Anerkennung zumindest von Teilen unserer Verbandsarbeit (Facharbeit, Aus- und Fortbildung, Gremienarbeit) als Feuerwehrdienst, sowie die Zuweisung einsatztaktischer Funktionen auf Bezirks- und Landesebene für Führungskräfte angestrebt. Die aktuelle Verbandsanhörung zur Überarbeitung der VollzBekBayFwG ist hier eine erste Möglichkeit ggf. notwendige gesetzliche Änderungen oder eine klarstellende Auslegung von bestehenden Regelungen zu erreichen.

Abschließend ging Eitzenberger in seinem Bericht noch auf die Eckpunkte des Bayerischen Katastrophenschutz-Förderprogramms bis 2030 ein. Wesentlich dabei:

- Die Maßnahmen aus 2019 werden fortgesetzt
- Zum Thema großflächiger Stromausfall werden bis Herbst 2020 in einem Arbeitskreis die Details erarbeitet – die Fachbereichsleiter der Fachbereiche 1 und 5 sind eingebunden
- Kostenübernahme für K-Übungen und Übungen mit Hubschrauber-Löschwasserußenlastbehältern soll ab 2021 kommen
- Für alle Landkreise/kreisfreie Städte soll ein Versorgungs-LKW bereitgestellt werden (soweit gewünscht)
- Staffel-TLF (seit 01.01.2019 förderfähig) mit Waldbrandzusatzausstattung (Förderung aus KatS-Mittel wird geprüft) und Spezial-Waldbrand-TLF (wird vom LfV kritisch gesehen) sind angestrebt
- Förderung von digitalen Sirenensteuerempfängern, wenn Sirenen der Warnung der Bevölkerung dienen, selbst wenn bisher noch kein analoger Steuerempfänger vorhanden war



Aus aktuellem Anlass informierte Landesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich zum Coronavirus. In einem sehr anschaulichen Vortrag mit verständlichen Erklärungen zur möglichen Verbreitung aber auch mit einem Ausblick wie sich die Lage weiter entwickeln könnte, interessierte er die Zuhörer aus ganz Bayern. „Da kommt wohl was auf uns zu!“ – war die einhellige Meinung nach dem Vortrag. Im Ergebnis sind aber die Feuerwehren im Einsatzfall derzeit nicht maßgeblich involviert. Gleichwohl aber muss auf die bleibende Einsatzfähigkeit unserer Kameraden ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Hygiene im Feuerwehreinsatz steht hierbei an aller erster Stelle, um auch eine Verbreitung innerhalb der Feuerwehren zu vermeiden.

Über den Entwurf einer neuen Bekanntmachung über Dienstgrad- und Funktionsabzeichen in den Feuerwehren informierte Branddirektor Matthias Ott aus dem Innenministerium. Diese könnte im Frühjahr 2020 veröffentlicht werden, nachdem diese mit allen beteiligten Stellen/Verbänden abgestimmt wurde.

Der neue Referent für Bildungsarbeit im LfV Bayern – Marius Rabe nahm am 07.01.2020 seine Arbeit in der Geschäftsstelle des LfV Bayern auf – stellte sich kurz vor. In der Folge informierte er über das Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe, dass er wesentlich begleiten wird und mit dem er auch auf die Feuerwehren zukommen wird.

Mit einem spannenden Vortrag zur Elektromobilität und den Auswirkungen auf die Feuerwehren referierte Dr. Rolf Erbe von der Berliner Feuerwehr. Dabei informierte er über Schadensereignisse und die Möglichkeiten der Brandbekämpfung sowie zur Vorbereitung auf Brände an Elektrofahrzeugen. Im Ergebnis kann man aber auch hier mit Wasser – vielleicht etwas mehr als sonst – zu einem Löscherfolg gelangen. Die Gefahren des elektrischen Stromes sind den Feuerwehren bekannt und überschaubar für die Feuerwehren. Durch die Vielzahl von Herstellern ist aber auch eine Informationsgewinnung zu den Details durch z.B. die Rettungskarten für die Feuerwehren sehr sinnvoll.

Am Freitagabend fand ein Kameradschaftsabend statt, bei dem die Gespräche untereinander sowie das Kennenlernen für zukünftige Veranstaltungen, aber auch Einsätze im Vordergrund standen.

Stadtbrandrat Hans Meyrl informierte die Teilnehmer zu den Vorbereitungen auf einen länger andauernden Stromausfall im Bezug auf die Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Feuerwehrhäusern in der Stadt Rosenheim. Ganz klar stellte er die gesetzliche Verpflichtung des Trägers der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr = Gemeinde heraus, die dafür sorgen muss, dass in solchen Fällen Vorbereitungen getroffen werden, um auch die Feuerwehrhäuser weiterhin funktionsfähig zu erhalten. Neben einem stationären Stromerzeuger in der Hauptwache der Stadt Rosenheim, wurde bei allen weiteren Feuerwehrhäusern ein mobiler Stromerzeuger mit Zubehör nur für diesen Zweck beschafft und dort stationiert. Auch auf eine ausreichende Kraftstoffversorgung wurde im Rahmen eines Gesamtkonzeptes geachtet. Der Spruch „Die Feuerwehr hilft – vorbeugen musst Du!“ trifft in diesem Fall aber auch auf die Gemeinde selbst zu.

Die Einsatzmöglichkeiten der 17 Flughelfergruppen in Bayern, ein einmaliges System in Deutschland, stellte Stephan Brust von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg vor. Im Jahre 1980 wurden die ersten Löschwasseraußenlastbehälter im Freistaat Bayern beschafft. Heute, 40 Jahre später werden ca. 40 Löschwasseraußenlastbehälter mit 900, 1.500 oder 5.000 Liter Fassungsvermögen an 17 Standorten bayernweit mit rund 300 speziell dafür ausgebildeten Feuerwehrkameraden vorgehalten. Ein deutschlandweit einmaliges System.

Zum Einsatzspektrum der Flughelfergruppen zählen die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung aus der Luft, Unterstützung bei Hochwasser-einsätzen beim Einsatz von Hubschraubern z.B. zum Lastentransport, Unterstützung von Einsatzleitern bei MANV-Lagen und Hubschraubereinsatz. Zu diesem Zweck können die Einsatzleiter einen Fachberater Flughelfer bei den ILS'en z.B. zu den Einsatzstichwörtern B Wald groß, B Bergwald, THL P Zug, RD MANV oder B3 Berghütte im Vorfeld schon einplanen lassen. Dieser steht dann dem Einsatzleiter als Fachberater zur Verfügung. In der Folge kann eine telefonische Beratung über die Sinnhaftigkeit eines Einsatzes oder die Nachführung von Personal und Gerät der Flughelfergruppe erfolgen.

Der Leitende Branddirektor Harald Rehmann von der Berufsfeuerwehr Würzburg stellte die Mobile Führungsunterstützung der Berufsfeuerwehren untereinander vor. Diese kann notwendig werden, wenn Schadenslagen sehr groß werden oder auch länger andauern. Mit einem einheitlichen System einer personellen aber auch materiellen Führungsunterstützung sowie einer vergleichbaren Qualifikation unterstützen sich hierbei die Berufsfeuerwehren bayernweit untereinander.

Zum Schluss referierte Stadtbrandrat Stephan Bachl aus der Stadt Straubing über einen Einsatz, bei dem Ammoniak im Eisstadion Straubing bei Bauarbeiten austrat. Neben der Entstehung des Austritts stellte er die verschiedenen Phasen des Einsatzes sowie den Aufwuchs der Einsatzkräfte dar. Rund 500 Einsatzkräfte umfasste der Einsatz am Ende, die es zu koordinieren und zu versorgen galt.

Zum Abschluss dankte Eitzenberger allen Teilnehmern für den konstruktiven Besuch der Veranstaltung und wünschte für die kommende Zeit alles Gute und Gesundheit.



Trauer um Ehrenkreisbrandrat Konrad Munker



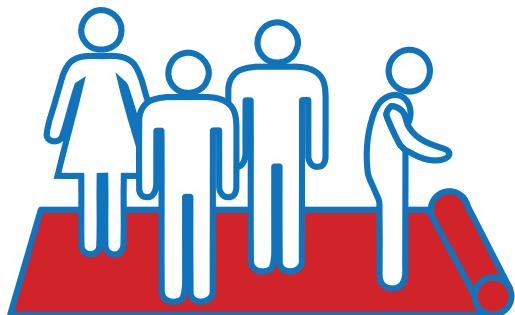
Wir trauern um Ehrenkreisbrandrat Konrad Munker aus Heroldsberg, der im Alter von 95 Jahren verstorben ist. Er war in den 80er Jahren Kreisbrandrat der Feuerwehren im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Im November 1941 trat Konrad Munker der Freiwilligen Feuerwehr Heroldsberg bei und absolvierte verschiedene Lehrgänge. 1957 wurde er zum Oberlöschmeister ernannt und 1966 Kommandant der Wehr. Für den Landkreis beziehungsweise dem dortigen Dienstbezirk war er seit 1961 als Kreisbrandmeister aktiv. 1975 wurde er zum Kreisbrandinspektor ernannt. Seinen Posten als Kommandant in Heroldsberg hielt er bis Oktober 1981 - somit 15 Jahre lang. Anschließend wurde er zum Ehrenkommandant ernannt. Ab dem 17. März 1983 war er einige Jahre Kreisbrandrat der Feuerwehren im Landkreis Erlangen-Höchstadt und erhielt sämtliche Ehrenabzeichen. Auch als Vorstand des Vereins fungierte er von 1986 bis 1988 für die Mitglieder der Heroldsberger Wehr. Das Verdienstkreuz am Bande erhielt Konrad Munker im September 1993, sowie einen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein besonderes Engagement. Im Jahre 2002 ehrte man ihn für seine 60 Jahre lange Treue als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Heroldsberg.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern wird ihn stets in ehrenvoller Erinnerung halten.

Projekttag an weiterführenden Schulen

HURRA HURRA DIE SCHULE BRENNT



Im Zuge der Kampagne „Begegnen – Bewegen – Bewirken“ hat eine Arbeitsgruppe aus dem LFV Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern einen Schulprojekttag erarbeitet. Ein Schulprojekttag deshalb, weil wir dort unsere Zielgruppe antreffen. Auch muss eine Schule zwei Mal im Jahr einen Feueralarm durchführen. Dieser ist wie geschaffen für unseren Feuerwehrtag. Der Arbeitskreis machte sich also dran, für jedes Schulfach, das an weiterführenden Schulen angeboten wird, ein Feuerwehrthema herauszustellen, um so das Interesse der Jugendlichen für das Ehrenamt Feuerwehr wecken zu können.

Der geplante Projekttag kann mit oder ohne die örtliche Feuerwehr durchgeführt werden. Wichtig ist es uns auch herauszustellen, dass ein solcher Tag nicht eins zu eins wie von uns vorgesehen umgesetzt werden muss. Die Materialien die wir unter <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/kampagnen/20172018/hurra-hurra-die-schule-brennt> zur Verfügung stellen, dienen zur Unterstützung und auch als Ideengeber.

Der geplante Tagesablauf kann folgendermaßen aussehen:

1. Nach Schulbeginn findet in der 1. Stunde ein Probealarm statt. Nach dem Alarm gehen die Schüler zurück in ihre Klassenräume und besprechen mit dem jeweiligen Fachlehrer den Alarm nach folgendem Schema:
 - a. Nach Rückkehr in die Klasse als „Auftakt“ die 5 W-Fragen bei einer Alarmierung bearbeiten.
 - b. Bezug herstellen vom Feueralarm zum jeweiligen Fach. (das Material finden Sie auf unserer Homepage)
 - c. Maximal eine Unterrichtseinheit für das Schulfach verwenden.
 - d. Gegen Ende der Stunde zusammentragen lassen: Wie funktionierte die koordinierte Evakuierung des heutigen Alarms? Wie lief sie ab? Wie viele Fahrzeuge waren vor Ort? Wie viele Feuerwehrleute waren vor Ort? (wenn beim Probealarm die örtliche Feuerwehr involviert war)
 - e. Ziel der Schulstunde: Bei einem Großalarm wie z.B. in einer Schule, Krankenhaus, Flughafen brauchen wir viele Feuerwehrleute, um einen solchen Alarm mit Erfolg zu meistern.
2. Im Anschluss findet nach der ersten Pause auf dem Schulgelände (vorzugsweise im Außenbereich) ein Praxisteil statt, der rechtzeitig zum Schulschluss beendet sein wird.
 - a. Dieser kann mit oder ohne die örtliche Feuerwehr durchgeführt werden.

Für die Schulfächer (schulartübergreifend für Mittelschulen, Wirtschaftsschulen, Realschulen, Gymnasien) können die vorbereiteten Ideen und Materialien verwendet werden, um Lehrkräfte in ihrem Unterrichtsfach besser mit dem Thema vertraut zu machen. Wie oben schon erwähnt, steht es allen Lehrkräften frei andere Beispiele in ihren Unterrichten zu verwenden.

Umfrage

Erfolgreiche Mitgliedergewinnung

In unseren 7.575 Freiwilligen Feuerwehren in Bayern engagieren sich rund 314.000 Feuerwehrfrauen und -männer ehrenamtlich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen. Ein so starker freiwilliger Einsatz für die Gemeinschaft ist nicht selbstverständlich und findet sich in kaum einem anderen Land unserer Bundesrepublik. Wir freuen uns, dass auch Sie Ihre Freizeit in einer Freiwilligen Feuerwehr in den Dienst am Nächsten stellen und bedanken uns sehr herzlich dafür!

Mit einer Umfrage bei allen Feuerwehrmitgliedern wollen wir Informationen sammeln, wie Menschen den Weg zur Feuerwehr finden und was sie daran begeistert – auch hieraus wollen wir Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -bindung ableiten. Bitte werben Sie bei Ihren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden dafür, sich an der Umfrage zu beteiligen: <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/kampagnen/abfrage-feuerwehrleute/>

Für Ihre Unterstützung trotz dieser schwierigen Zeiten bedanken wir uns auch im Namen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration recht herzlich.

Ihr
Johann Eitzenberger

PS: Eine separate Abfrage für Kommandaten ist per E-Mail versandt worden. Sollten Sie diese nicht erhalten haben, sich aber gerne beteiligen wollen, können Sie sich jederzeit gerne an redaktion@lfv-bayern.de wenden. Wir werden Ihnen die Abfrage dann gerne zukommen lassen.

Kommt's her zur Feuerwehr! Über 2.000 Interessierte dank ANTENNE BAYERN-Initiative

Über 2.000 neue Interessierte für die Freiwillige Feuerwehr im gesamten Freistaat seit Start der ANTENNE BAYERN-Initiative „Kommt's her zur Feuerwehr“: Diese erste Bilanz zog der landesweite Radiosender ANTENNE BAYERN am 21.02.2020 in der Sendung „Guten Morgen Bayern“. Ministerpräsident Markus Söder sowie Johann Eitzenberger, Vorstandsvorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern, bedankten sich für das Engagement des Radiosenders und freuen sich über dieses positive Ergebnis.

„Allein in dieser Woche haben sich 2.007 interessierte Mitglieder auf antenne.de gemeldet. Unser Bayern ist und bleibt einzigartig“, verkündete ANTENNE BAYERN-Moderator Wolfgang Leikermoser stolz in seiner Sendung „Guten Morgen Bayern“ auf ANTENNE BAYERN.

Johann Eitzenberger, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern, war überwältigt von der ersten Bilanz der Aktion „Kommt's her zur Feuerwehr“: „Herr Leikermoser, die Initiative von ANTENNE BAYERN ist großartig und ich bedanke mich im Namen aller Feuerwehren in Bayern ganz herzlich für dieses unglaublich wertvolle Engagement für unser Ehrenamt. Wir beim Landesfeuerwehrverband Bayern haben ein unglaublich positives Feedback aus den Feuerwehren in Bayern bekommen - auch dafür herzlichen Dank! Wir freuen uns auf die neuen Mitglieder“.

Auch bei Ministerpräsident Markus Söder kam dieses Ergebnis gut an: „Eine wunderbare Initiative von ANTENNE BAYERN, die unseren Freistaat noch sicherer macht. Kommt's her zur Feuerwehr!“.



Gewinnspiel

Der Landesfeuerwehrverband Bayern startet begleitend zu dieser Aktion ein Gewinnspiel für die Feuerwehren.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, melden Sie uns per Mail an helfer@lfv-bayern.de neue aktive Mitglieder, die seit Aktionsstart (12. Februar 2020) in Ihrer Feuerwehr aufgenommen wurden. Hierzu benötigen wir:

- Die Bestätigung der Aufnahme durch den Kommandanten oder die Gemeinde
- Vollständige Kontaktdaten eines Ansprechpartners der Feuerwehr (Name, Feuerwehr, Mail, Telefon)
- Vollständige Kontaktdaten des neuen Feuerwehrmitglieds (Name, Mail, Telefon)

⇒ Sowohl der Ansprechpartner der Feuerwehr, als auch das Neu-Mitglied, müssen mit der Weitergabe Ihrer Daten an uns und an Antenne Bayern einverstanden sein und ggf. für ein Interview mit ANTENNE BAYERN zur Verfügung stehen.

Unter den ersten 112 Feuerwehren, die uns ihre Neu-Mitglieder so gemeldet haben verlosen wir:

- 10 Schwimmsauger (spendiert von der Versicherungskammer Bayern)
- 20 XXL-GRISUS
- 25 Familienkarten für das Feuerwehr Museum Bayern e.V. (spendiert von eben diesem)

⇒ Der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf eine tolle Aktion und zahlreiche Meldungen.

Nach Sturmtief Sabine startete ANTENNE BAYERN am 12. Februar 2020, die Initiative „Kommt's her zur Feuerwehr“. Nach knapp zwei Wochen zog der Sender Bilanz und freute sich, das angedachte Ziel 112 neue Helfer-Helden zu gewinnen, zu übertreffen.

Auch weiterhin haben Hörer die Möglichkeit, ihr Interesse und ihre Anerkennung durch ein eigenes Design für das Facebook-Profilbild öffentlich zu teilen, um dadurch noch weitere Helfer-Helden ins Boot zu holen.

ANTENNE BAYERN will mit der Aktion die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren ins öffentliche Interesse rücken und möglichst viele Ehrenamtliche vermitteln. 97 Prozent der Feuerwehrler sind freiwillig engagiert.

Alle Informationen, Anforderungen und Benefits rund um die Freiwillige Feuerwehr gibt es auf der Website des Senders unter www.antenne.de.



Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Erhöhung der zulässigen Gesamtmasse für MTW und MZF

Eine Marktrecherche hat ergeben, dass die Fahrgestelle für Mannschaftstransportwagen (MTW) oder Mehrzweckfahrzeuge (MZF) durch technische Notwendigkeiten ein immer größeres Leergewicht aufweisen. Damit sinkt leider auch die Zuladungsmöglichkeit.

Aus diesem Grund hat sich der LFV Bayern dafür eingesetzt, dass das maximal zulässige Gesamtgewicht für Mannschaftstransportwagen und Mehrzweckfahrzeuge bis auf 4.000 kg angehoben wird. Die staatlichen Baubeschreibungen wurden dazu zwischenzeitlich angepasst.

Die Gemeinden können nun anhand einer Gewichtsbilanz sich entscheiden, ob solche Fahrzeuge bis 3.500 kg konzipiert werden und damit auch noch mit der Fahrerlaubnis Klasse B geführt werden können oder ob es der Einsatzzweck erforderlich macht, die nunmehr max. 4.000 kg auszunützen. In diesem Fall kann das Fahrzeug entweder mit der Feuerwehr-Fahrberechtigung bis 4,75 (7,49) Tonnen oder der Fahrerlaubnis Klasse C 1 geführt werden.

Erhöhung der zulässigen Gesamtmasse bei TSA und VSA

Die Baubeschreibung für Verkehrssicherungsanhänger hatte bisher eine maximal zulässige Gesamtmasse (zGG) bis 750 kg festgesetzt. Da aber einige Standorte auf einem VSA neben dem Gerätesatz Verkehrsabsicherung noch weiteres Material zur Absicherung von Einsatzstellen mitführen wollten und derzeit nur eine sehr kleine Gewichtsreserve bestand, hatte sich der LFV Bayern dafür eingesetzt, die Baubeschreibung zu aktualisieren und damit eine maximal zulässige Gesamtmasse bis 1.500 kg zu ermöglichen. Ab sofort können nunmehr auch VSA mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 1.500 kg gefördert werden.

In diesem Zusammenhang wurde nun auch die zulässige Gesamtmasse bei Tragkraftspritzenanhängern auf 1.500 kg (bisher 1.200 kg) angehoben.

Hinweisen möchten wir aber noch darauf, dass man bei Anhängern mit mehr als 750 kg zGG, die Fahrerlaubnis Klasse E oder bei einer zGG der Kombination bis 4,75 Tonnen oder 7,49 Tonnen neben der Fahrerlaubnis der Klasse B auch eine Feuerwehr-Fahrberechtigung braucht.

Feuerwehrraxt für Atemschutzgeräteträger im Einsatz

Der Fachbereich 1 hatte sich mit der Frage beschäftigt, ob das in den Fahrzeugnormen aufgenommene multifunktionale Brechwerkzeug (sog. Halligan-Tool) als Ersatz für eine Feuerwehrraxt nach DIN 14 900 FA im Einsatz unter Atemschutz angesehen werden kann. Im Ergebnis wurde die Auffassung vertreten, dass schon alleine aufgrund des wesentlich höheren Eigengewichtes des multifunktionalen Brechwerkzeuges (ca. 5,5 kg) und der dadurch erschwerten Handlungsfähigkeit des Atemschutzgeräteträgers dies kein Ersatz für eine Feuerwehrraxt nach DIN 14 900 FA (Gewicht ca. 2,5 kg) darstellt.

Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen sollte deshalb darauf geachtet werden, dass mindestens eine Feuerwehrraxt nach DIN 14 900 FA als Beladung mitbestellt wird, da diese bei einigen Fahrzeugen keine Normbeladung mehr darstellt.

Der Fachbereich 1 wird sich dafür einsetzen, dass mindestens eine Feuerwehrraxt nach DIN 14 900 FA wieder auf allen Einsatzfahrzeugen (zumindest mit Atemschutzgeräten) als Normbeladung aufgenommen wird. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration wurde zwischenzeitlich gebeten, die bayerische Baubeschreibung zum TSF-L entsprechend zu ergänzen.

Rettungsausrüstung für Sicherheitstrupp

In verschiedenen Fahrzeugnormen wird als Normausstattung eine „Rettungsausrüstung für den Sicherheitstrupp“ gefordert. Der Fachbereich 1 hat sich nun mangels weiterer Vorgaben dazu entschlossen, auf der Grundlage der Beschreibungen im Ausbilderleitfaden für Atemschutzgeräteträger eine Mustertasche anfertigen zu lassen. Diese wird unter dem Begriff „Rettungstrupptasche Bayern“ geführt werden und enthält die im Ausbilderleitfaden aufgeführten Gegenstände. Auf der nächsten Sitzung des Fachbereiches 1 soll diese Tasche den Vertretern der BFV durch den LFV-Fachberater Atemschutz Rainer Englmeier vorgestellt werden.

Meinrad Lebold, Fachbereichsleiter



Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz

Es treten immer mehr Feuerwehren an uns heran, wie man Aufgrund der Corona-Lage am besten mit den geplanten Feierlichkeiten in diesem Jahr umgeht. Aus diesem Grund, haben wir einige Informationen für Sie zusammengestellt.

Wir befinden uns derzeit in einer Ausnahmesituation, die in allen Bereichen erhebliche Belastungen und Auswirkungen mit sich bringt. Keine Virusinfektion der neueren Zeit wird derart gravierende gesundheitliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen haben, wie die Corona Pandemie. Der momentane Kraftakt, gerade auch im politischen und ärztlichen/pflegerischen Bereich wird es hoffentlich möglich machen, die Pandemie so zu verlangsamen, dass Auswirkungen, wie in anderen europäischen Ländern verhindert werden können. Ob die Maßnahmen greifen, wird sich erst in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Und gerade dies macht es derzeit unmöglich, Prognosen für eine Rückkehr in die Normalität zu geben.

Wir bitten daher um Verständnis, dass es derzeit keine Empfehlungen geben kann, ob geplante (Gründungs-) Feste stattfinden können/sollten oder eine Absage erfolgen muss. Diese Entscheidung muss letztlich in Ansprache mit der Kommune und der Kreisverwaltungsbehörde getroffen werden.

In rechtlicher Hinsicht lässt sich die Frage, ob Schadenersatz- oder Regreßansprüche drohen, nicht pauschal beantworten. Es gilt der Grundsatz: Verträge sind einzuhalten. Die Frage der Haftung ist im deutschen Recht fast immer mit der Frage des „vertreten müssen“ verbunden. Dieses „vertreten müssen“ liegt im Fall der sog. höheren Gewalt nicht vor. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ist dies ein externes Ereignis, das keinen betrieblichen Zusammenhang aufweist und auch nicht durch äußerste Sorgfalt abwendbar ist.

Findet die Veranstaltung statt und nimmt der Besucher sie – gleich aus welchen Gründen – nicht wahr, kann er keine Rückzahlung des Eintrittspreises verlangen. Das gilt auch dann, wenn er Angst hat, sich auf der Veranstaltung oder dem Weg dorthin anzustecken oder er gar nicht erst anreisen kann, weil er unter Quarantäne gestellt wurde.

Wird die Veranstaltung von den Behörden abgesagt, sind z.B. bereits vereinnahmte Standgebühren und Eintrittspreise oder Ticketkosten zu erstatten. Erbringt ein Vertragspartner seine Vertragspflichten nicht, wird sein Verschulden nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch vermutet. D.h. der Veranstalter muss darlegen und beweisen, dass er den Ausfall nicht verschuldet hat. Andernfalls drohen Schadenersatz- und Regreßansprüche. Dieser Beweis wird im Falle einer offiziellen Absage durch die Behörde/Kommune wohl zu führen sein. Da der Veranstalter die behördliche Entscheidung nicht zu vertreten hat, kann er nicht auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden.

Wird das Fest vom Veranstalter vorsorglich abgesagt, hängt ein Schadenersatzanspruch der Vertragspartner (Musik, Getränke, Essen) auch davon ab, ob den Veranstalter ein Verschulden trifft. Aus unserer Sicht trifft den Veranstalter keine Schuld, wenn die Absage ersichtlich auch dem Schutz der Vereinsmitglieder und der Besucher gilt. Dies könnte etwa der Fall sein, wenn Vereinsmitglieder positiv auf Covid-19 getestet wurden oder die Zahl der Covid-Fälle in der Gemeinde sehr hoch ist oder stark ansteigt (siehe Gemeinde Heinsberg in NRW).

Letztlich können wir zum jetzigen Zeitpunkt nur empfehlen – soweit möglich – um eine offizielle Untersagung bitten. Ist dies nicht möglich, bleibt nur eine Art Gefährdungsbeurteilung bei der sorgfältig zu prüfen ist, ob die Gründe für eine Absage das Risiko einer möglichen Schadenersatzpflicht überwiegen.



Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

Fachinformation Aufstellflächen für tragbare Leiter veröffentlicht

Immer wieder erreichen den Fachbereich 4 Anfragen von Brandschutzdienststellen oder Brandschutzplanern, welche Fläche man für das in Stellungbringen einer tragbaren Leiter zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges über tragbare Leitern einplanen bzw. vorsehen muss. Verschiedene Bundesländer haben sich hierzu schon geäußert.

Die Mitglieder im Fachbereich 4 hatten sich nun auf ihrer letzten Sitzung einem praktischen Versuch gestellt und die vierteilige Steckleiter zur Personenrettung aber auch die dreiteilige Schiebleiter zur Schaffung eines weiteren Angriffsweges durch die Feuerwehr, aufzustellen und die zwingend notwendigen Flächen dazu zu beurteilen. Im Ergebnis benötigt man nun als Mindestfläche zum Aufstellen/Einsatz einer vierteiligen Steckleiter eine Breite von 2 m und eine Länge von 3 m. Bei einer größeren Länge (> 3 m) der Aufstellfläche kann die Leiter leichter und schneller aufgestellt werden. Für den Einsatz einer dreiteiligen Schiebleiter zur Schaffung eines weiteren Angriffsweges für die Feuerwehr, ist eine Mindestbreite von 5 m und eine Länge von mindestens 8 m erforderlich.

Alle Fachinformationen des Fachbereiches 4 können auf der Homepage des LFV Bayern unter Fachbereich 4 – Veröffentlichungen heruntergeladen werden.

Jürgen Weiß, Fachbereichsleiter



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

Sonderförderprogramm Digitalfunk verlängert und aktualisiert

Das Sonderförderprogramm Digitalfunk wurde erfreulicherweise bis 31.12.2022 verlängert. Eine Nachfolgeverlängerung ist bereits in Aussicht gestellt, da die gesamte Umstellung auf eine digitale Alarmierung sicherlich bayernweit länger dauern wird. Im Ergebnis wurden nun die Fördersätze für die neuen TETRA-Pager und digitalen Sirenensteuerempfänger, an die vermutlich zu erzielenden Preise bei der Beschaffung, angepasst. Zur Ansteuerung der digitalen Sirenensteuerempfänger wird u.a. ein FRT benötigt.

Eine Förderung von 80 % der förderfähigen Kosten bei der Beschaffung von Pagern mit Zubehör und digitalen Sirenensteuerempfängern soll damit sichergestellt werden. Gefördert wird der Bestand an Funkmeldeempfängern und analogen Sirenensteuerempfängern der nachweislich zum 01.01.2019 in den Gemeinden/Feuerwehren schon vorhanden war.

Weitere Geräte können von den Gemeinden natürlich beschafft werden, können aber leider dann nicht mehr staatlich gefördert werden.

Informationen, da wo sie benötigt werden! – eMID 2.0

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat eine Freigabe für die Anwendung des eurofunk Mission Information Display 2.0 (eMID 2.0) den ILS'en erteilt.

Das Produkt eMID 2.0 von eurofunk Kappacher (eK) ist eine webfähige Lösung zur Übermittlung und Anzeige von Einsatzinformationen für die Feuerwehren. Die Daten werden in ELDIS generiert und über eine unidirektionale Schnittstelle aus dem LAN-ELS in ein LAN-Verwaltung übertragen.

Im LAN-Verwaltung können die Daten dann weiterverarbeitet werden und z.B. zur Anzeige in Fahrzeughallen, Ansteuerung von Beschaltungsanlagen, zum Öffnen von Toren, Aktivieren von Beleuchtungseinrichtungen und Ein-/Abschalten von Verbrauchern der Feuerwehren über einen Web-Server den Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden.

Die ILS'en können dieses Produkt nun erwerben und einsetzen. Da das Produkt wie dargestellt, die Grundlage für weiterführende Informationsaustauschsysteme ist, wird den Kreis- und Stadtbrandräten empfohlen, sich bei den Zweckverbänden für diese Beschaffung einzusetzen. In diesem Zusammenhang dürfen wir uns beim Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration – Sachgebiet D 5 für die unbürokratische Freigabe dieses Produkts bedanken.

Andreas Englberger, Fachbereichsleiter



Fachbereich 8

Ärztlicher Dienst, Gesundheitswesen

Im Zusammenhang mit der derzeitigen Corona-Thematik verweisen wir grundsätzlich auf die allgemeinen Informationen und Hinweise unseres Landesfeuerwehrarztes Klaus Friedrich. Wir publizieren seine Informationen aktuell per Mail an alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und auf unserer Homepage unter <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/informationen-des-landesfeuerwehrverbandes-bayern-zum-coronavirus/>. Zudem verweisen wir auf die einschlägigen Informationsquellen. Darüber hinaus sind wir in enger Abstimmung mit dem bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, und werden auch die von dort kommenden Informationen unverzüglich veröffentlichen.

Oberstes Ziel aller Maßnahmen ist die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren!

Wir bitten Sie daher, grundsätzlich erklärend und beruhigend auf Ihre Mannschaft einzuwirken, immer unter dem Aspekt, dass die vorbeugenden Handlungsanweisungen zur Hygiene (z.B. kein Händeschütteln, Kranke oder sich krankfühlende bleiben zu Hause, ebenfalls Mitglieder, die sich in Risikogebieten aufhielten, regelmäßiges Händewaschen- und -desinfizieren) eingehalten werden, und so die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr am Wenigsten gefährdet wird.

Allgemein führt eine Reduzierung persönlicher Kontakte zu potentiell weniger Neuinfektionen. Zu den Übertragungswegen gibt es viele Erläuterungen. Die Hauptübertragung findet aber von Person zu Person statt. Insofern ist bei einem Treffen mit mehreren/vielen Personen die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung eben größer, als wenn man allein ist. Mit diesem Wissen sollten vermeidbare Termine mit mehreren/vielen Personen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Wir werden dies bei Terminen des LFV Bayern z.B. bei Sitzungen der Fachbereiche ebenfalls berücksichtigen und diese bis auf Weiteres aussetzen.

Als Angehörige der BOS haben wir auch hier eine besondere Vorbildfunktion. Lassen Sie uns deshalb alle verständnisvoll zusammenhelfen, damit wir auch diese Situation mit Ruhe und Gelassenheit, aber auch mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit und Disziplin gemeinsam meistern.

In diesem Sinne – alles Gute und Gesundheit für die nächste Zeit!

Johann Eitzenberger, Vorsitzender



Fachbereich 14

Kinderfeuerwehr

Der Fachbereich 14 befasste sich auf seiner letzten Sitzung mit der Einführung eines Abzeichens „Bayerische Kinderflamme“ und einer Information zur Durchführung einer „Kinderfeuerwehrolympiade“:

Bayerische Kinderflamme

Die Vertreter der Bezirksfeuerwehrverbände haben über Übungen für die verschiedenen Stufen der Kinderflamme diskutiert und haben sich zudem über einen Rahmenplan bzw. -bedingungen zur Abnahme/Auszeichnung der „Kinderflamme“ verständigt. Sobald dies durch den Verbandsausschuss gebilligt wurde, wird es auf der Homepage des LFV Bayern zur Verfügung gestellt und die Kreisfeuerwehrverbände darüber informiert. Bis dahin bitten wir noch um etwas Geduld, denn wir, als Fachbereich möchten eine gut durchdachte und für jedes Kind erlangbare „Kinderflamme“ mit den dazu passenden Übungen sowie auch ein rechtlich abgeklärtes Abzeichen auf den Weg bringen!

„Pool für Kinderfeuerwehrolympiaden“

Der KFV Bayreuth hat einen Übungskatalog für Kinderfeuerwehrolympiaden zusammengestellt. Diese Idee erweitert der Fachbereich jetzt bayernweit. Hintergrund sind die laufenden „Kinderolympiaden“ auf Kreisebene, die bei vielen schon jahrelang Bestand haben. Durch so einen Pool können alle Kinderfeuerwehren auf Übungen zurückgreifen, die kindgerecht und rechtlich abgesichert unter den Vorgaben der KUVB und der „Handreichung Kinderfeuerwehr“ des LFV Bayern sind. Dadurch erleichtern wir nicht nur den Feuerwehren, die solche Olympiaden erstmals ausrichten, den Weg, sondern auch schon erfahrende Feuerwehren können als Ausrichter davon profitieren.

Melanie Walter, Fachbereichsleiterin

Mit Handicap bei der Feuerwehr

Auf den ersten Blick scheint es vielleicht, dass Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen für den Feuerwehrdienst nicht geeignet seien. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Neuhaus / Aisch zählt das nicht, denn sie haben es sich zur Aufgabe gemacht und es wird gelebt, erklärt Kommandant Erwin Bergner. Die Feuerwehr Neuhaus hat zwei Kameraden in der Mannschaft, die jeweils durch einen Unfall ihres Lebens eingeschränkt sind. Reiner und Umberto - beides Menschen mit Behinderung - sind teils körperlich oder geistig eingeschränkt. Sie sind beruflich in der Einrichtung der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf tätig. Beide waren bereits vor Eintritt Ihres Handicaps im Feuerwehrdienst ehrenamtlich tätig und sind Feuerwehrmänner mit Herz.



Die Feuerwehr Neuhaus hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu schenken und demnach ein eigenes Konzept im Umgang mit der Inklusion behinderter Menschen in der Feuerwehr ausgearbeitet. Der Deutsche Feuerwehrverband hat dieses Thema bereits im Jahr 2017 behandelt und somit einen Handlungsprozess in Gang gesetzt. In einem Positionspapier vom März 2017 erläutert der Deutsche Feuerwehrverband zusammen mit der Deutschen Jugendfeuerwehr, dass sich die Freiwilligen Feuerwehren als Spiegel der Gesellschaft sehen. Inklusion ist eine Chance für die Feuerwehren, sich weiter zu öffnen, gesellschaftliche Entwicklungen mit zu gestalten und in ihrer Organisation abzubilden.

Damit die bewusste Inklusion in der Feuerwehr auch Hand und Fuß hat, hat man in Neuhaus Grundsätze zur Einbindung von Menschen mit Behinderung ausgearbeitet und festgelegt. Hier gibt es zum einen eine schriftliche Vereinbarung neben dem eigentlichen Mitgliedsantrag, sowie ein Dokument zur gesundheitlichen Selbsteinschätzung vom Spitzenverband DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung). Die schriftliche Vereinbarung wird bei Eintritt in die Feuerwehr mit dem jeweiligen Mitglied durchgesprochen. Diese beinhaltet beispielsweise festgelegte Tätigkeitsbereiche im Übungs- und/oder Einsatzdienst, Unterstützung bei Vereinstätigkeiten oder gar bei Ausbildungen.

Auch stv. Kommandant Patrick Sorger ist sich der besonderen Anforderungen bewusst. Gelungene Inklusion in der Feuerwehr setzt eine individuelle Gefährdungseinschätzung bzw. -beurteilung voraus. Feuerwehren stehen in der Mitte der Gesellschaft und sind in der Lage gesellschaftliche Entwicklungen zu gestalten. Bevor es zur Aufnahme und Inklusion eines Mitglieds kommt, braucht dies jedoch im Vorfeld einige Zeit, um sich kennenzulernen und die gegenseitige Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten sowie die Zumutbarkeiten zu erkennen und zu beurteilen. Im Fall von Reiner und Umberto, war die Sache jedoch schnell klar.

Umberto, der bereits seit 25 Jahren aktives Mitglied der Neuhauser Feuerwehr ist, konnte nach einem Unfall seinen Tätigkeiten körperlich nicht mehr so folgen wie zuvor. Die Kameradinnen und Kameraden unterstützten ihn, sein Ehrenamt fortführen zu können.

Reiner war vor Eintritt in die Neuhauser Feuerwehr als gesunder Mann bereits in einer anderen Feuerwehr tätig und hat aus der Vergangenheit einige Kenntnisse im Feuerwehrdienst. Er ist glücklich, dass er trotz geistiger Einschränkung voll integriert ist. Auch einen Meldeempfänger trägt er stolz am Gürtel, um bei einer Alarmierung unterstützen zu können. Auf spezielle Aufgaben, wie als Atemschutzgeräteträger oder Maschinist muss hier jedoch verzichtet werden. Dies verlangt für alle Frauen und Männer, ob freiwillig oder beruflich, eine uneingeschränkt gesundheitliche Eignung. Maschinisten (Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen), aber vor allem Atemschutzgeräteträger müssen sich auch regelmäßigen, gesundheitlichen Untersuchungen, sowie jährlichen Belastungsübungen unterziehen, um im Ernstfall zu jeder Zeit zuverlässige Hilfe leisten zu können.

Reiner und Umberto sind zufrieden mit ihren Tätigkeiten, die sie zu jeder Zeit sicher und zuverlässig durchführen. Schläuche ausrollen oder kuppeln, Gerätschaften heranschaffen, die Aufgaben eines Melders in unterstützender Funktion auszuführen, sind nur ein Teil ihres Einsatzes, der von Allen außerordentlich gelobt und geschätzt wird. Gerade diese Kameraden sind solche, auf die man sich oft am meisten verlassen kann, sagt die Vorsitzende des Feuerwehrvereins Waltraud Burkhardt.

Bei Vereinstätigkeiten, Feuerwehrfesten etc. sind sie immer zur Stelle und wollen dabei sein, um ihre Feuerwehr zu repräsentieren. Sie sind stolz dabei sein zu können, ihre Mannschaft jedoch samt Kommandanten und Vorstandschaft noch viel mehr.

Bericht / Bilder: KBM Sebastian Weber, Pressesprecher Kreisbrandinspektion ERH

Verleihung des Bürgerpreises 2019: »Rette uns, wer kann!«

Landtagspräsidentin Ilse Aigner zeichnete am 17. Oktober 2019, im Senatssaal des Maximilianeums die Preisträger des Bürgerpreises des Bayerischen Landtags aus. Eine Jury unter Vorsitz der Landtagspräsidentin hatte aus 85 Bewerbern zum diesjährigen Motto »Rette uns, wer kann! – Nachwuchs und neue Ideen für die ehrenamtlichen Rettungskräfte« die Preisträger ausgewählt. Der Fokus beim diesjährigen Bürgerpreis richtete sich auf kreative Ansätze, um neue Mitglieder für ein Ehrenamt in den Einsatzorganisationen zu gewinnen.

Der erste Preis (15.000 Euro) ging an die Bergwachtjugendgruppe in Unterammergau. Im Jahr 2000 gründete die Bergwacht Unterammergau eine Jugendgruppe, in der Jugendliche schon früh als Nachwuchs für die Bergwacht gewonnen werden, um mit 16 Jahren dann »echtes« Mitglied werden zu können. Mit dem zweiten Preis (10.000 Euro) ehrte die Jury das Projekt »Bring Dich ein! Ehrenamt verbindet.« der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. – Landesgeschäftsstelle Bayern. Ziel des Projekts ist es, ehrenamtliche Helfer mit Migrationshintergrund zu gewinnen, um ihnen über das Ehrenamt einen niedrigschwelligen Zugang zur sozialen Teilhabe sowie zum Bildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu eröffnen. Der dritte Preis wurde auf drei Preisträger aufgeteilt: Von der Freiwilligen Feuerwehr Philippsreut wurde das Projekt »Du besitzt die Eintrittskarte« mit einem dritten Preis (7.000 Euro) ausgezeichnet. Viele Frauen waren im Feuerwehrverein engagiert und dort eine wichtige Stütze. Dieses Potential wurde erfolgreich in die aktive Truppe überführt. Ein weiterer dritter Preis (7.000 Euro) ging an das Projekt »Kinder lernen von Kindern« der Wasserwacht Wörthsee. Zur Nachwuchsgewinnung wurden Aktionen ins Leben gerufen, die maßgeblich von Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Ebenfalls mit einem dritten Preis (7.000 Euro) wurde das Projekt »Sicher in die Zukunft« der Feuerwehr Großostheim gewürdigt. Unter diesem Motto führt die Feuerwehr Großostheim seit vielen Jahren kontinuierlich Aktivitäten im Bereich Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit durch – insbesondere zur Nachwuchsgewinnung.

Mit dem Sonderpreis (4.000 Euro) wurde die Bergwacht Allgäu ausgezeichnet für das Projekt »Innovative Einsatzunterstützung«. Die Bergwacht Region Allgäu beschreitet mit der Nutzung digitaler Funktechnik und der Verwendung von Drohnen und Wärmebildkameras neue Wege bei der Bergrettung. Die Einbeziehung und Verwendung moderner Technik ist gerade auch für die junge Generation besonders attraktiv.

Mit dem Sonderpreis (4.000 Euro) wurde die Bergwacht Allgäu ausgezeichnet für das Projekt »Innovative Einsatzunterstützung«. Die Bergwacht Region Allgäu beschreitet mit der Nutzung digitaler Funktechnik und der Verwendung von Drohnen und Wärmebildkameras neue Wege bei der Bergrettung. Die Einbeziehung und Verwendung moderner Technik ist gerade auch für die junge Generation besonders attraktiv.

Spende an das Sonderkonto

Die Feierlichkeiten zum 150. Gründungsjubiläum der Feuerwehr Schnaittach waren ein großartiger Erfolg. Dank der vielen Sponsoren und durch die Unterstützung der zahlreichen Gäste war das Fest auch ein wirtschaftlicher Erfolg.

Mit einem Scheck in Höhe von 2.500 EUR überraschten daher Kommandant Norbert Schlicht, Vorstand Harald Kiesel sowie Ehrenfeuerwehrmann und Schirmherr Heimo Messer den stv. Vorsitzenden des bayerischen Landesfeuerwehrverbandes und Kreisbrandrat Norbert Thiel.

Die Spende wird nämlich dem Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ gutgeschrieben. Der LFV Bayern hat das Sonderkonto bereits im Jahr 1996 ins Leben gerufen, um die zu unterstützen, die zu Schaden kommen, weil sie anderen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit helfen.

Damit schließt sich der Kreis zur jüngeren Geschichte der Feuerwehr Schnaittach und bildet einen würdigen Abschluss der 150 Jahrfeier.



Großübung „Walburga“ Blaulicht-Organisationen samt Hubschrauber zusammen auf dem Walberla

Erstmals kamen im September 2019 auf dem 514 Meter hohen Zeugenberg Ehrenbürg am Eingang der Fränkischen Schweiz bei Kirchrehnbach Einsatzkräfte zu einem Training zusammen. 58 Feuerwehrangehörige, THW- und Bergwacht-Helfer, Rettungsdienstmitarbeiter (ASB) sowie die Besatzung des Polizeihubschraubers „Edelweiß 5“ trainierten. Aufgrund des fantastischen Wetters waren mehrere hundert Wanderer, Spaziergänger und Touristen hautnah am Geschehen dran. Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt für die Öffentlichkeitsarbeit.

Das Walberla, so heißt die nördliche Kuppe des Bergsattels Ehrenbürg umgangssprachlich, liegt im Gebiet der Gemeinde Kirchrehnbach. Seit 1987 handelt es sich um ein Naturschutzgebiet. Daher wurden frühzeitig das Landratsamt sowie die Regierung von Oberfranken als Naturschutzbehörden eingebunden. Dem engeren Vorbereitungsteam um Kommandant Sebastian Müller gehörten Stefan Lalla (Zugführer THW), Denis Lieb (Bergwacht Forchheim) und Jürgen Schütz (ASB-Wachleiter) an. Weiter unterstützten stellv. Kommandant Bernd Gebhard und Polizeioberkommissar Michael Waldmüller (Polizeihubschrauberstaffel Roth). Durch Schadensereignisse der letzten Jahre vor Ort oder in der Region stand das Szenario schnell fest. Vorab bekannt war den Teilnehmern nur der Termin, nicht aber, was auf sie zukommt.

Ein Segelflieger ist mit einer Drohne zusammengestoßen und muss notlanden, dabei streift er zwei Waldarbeiter (sie stürzen bzw. werden eingeklemmt, die Ladung macht sich selbstständig). An zwei Campingzelten samt Lagerfeuer kommt der Segelflieger zum Stehen. Das Lagerfeuer setzt den Rasen in Brand. Vor Schreck rennen vier Camper weg, zwei stürzen den Hang hinunter. Die Abarbeitung der einzelnen „Schadensstellen“ wurde vor Ort eingeteilt.

Besonders hervorzuheben war die zielführende Zusammenarbeit und das angenehme Miteinander – schon in der Vorbereitungszeit – der ehren- bzw. hauptamtlichen Organisatoren. Dazu kam die unkomplizierte Unterstützung des örtlichen Theatervereins „Walberlabühne“ mit sechs Verletzten-darstellern sowie die Zusage der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein (Segelflieger samt Besatzung). Für die Dokumentation war u.a. ein Jugendfeuerwehrmann mit seiner Drohne im Einsatz. Auch hier galt es genaue Absprachen mit der Hubschrauberbesatzung sowie der Regierung von Oberfranken zu treffen.

81 Beteiligte (inkl. Organisation/Dokumentation):

- Feuerwehr Kirchrehnbach: 25
- THW Kirchrehnbach: 15
- Bergwacht Forchheim: 11
- ASB Regionalverband Fränkische Schweiz: 14
- Polizeihubschrauberstaffel Bayern: 2
- Theaterverein „Walberlabühne“ Kirchrehnbach: 6 (Verletzten-darsteller)
- Fränkische Fliegerschule Feuerstein: 5 (Aufbau Segelflieger sowie Pilot)
- THW-Ortsverband Forchheim: 3 (Lagedarstellung Flächenbrand)

Bericht: Sebastian Müller

Foto: Max Dietz

Weitere Bilder und kurze Videos gibt es auf der Internetseite der Feuerwehr (www.feuerwehr-kirchrehnbach.de > Archiv 2019).



Fachtagung FUNKE 2020 Führungsunterstützungsnetzwerk für Katastrophenschutzeinheiten

Die Versicherungskammer Stiftung bietet mit der Fachtagung FUNKE eine neue Plattform, auf der sich die Führungsunterstützungseinheiten der bayerischen Katastrophenschutzeinheiten sowohl fachlich über aktuelle Themen austauschen können, als auch BOS-übergreifend noch enger vernetzen sollen. Die Auftaktveranstaltung für die jährlich stattfindende Fachtagung fand am 8. Februar 2020 in München statt. Die Resonanz war immens: Der Einladung der Versicherungskammer Stiftung folgten schließlich knapp 330 Teilnehmer über alle BOS hinweg.

Nach einer Begrüßung durch den Hausherrn Dr. Frank Walthes, Vorsitzender des Vorstands des Konzerns Versicherungskammer und durch Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration standen zunächst zwei Fachvorträge auf dem Programm. Brandamtmann Jochen Gawenda referierte über „LuK-Strukturen bei Flächenlagen“. Daran anschließend gab Regierungsrat Andreas Vilim einen Einblick in das geografische Katastrophenschutzinformationssystem (GeoKAT).



Am Nachmittag konnte von den Veranstaltungsteilnehmern eines der folgenden fünf Diskussionsforen besucht werden:

1. Team HF: Kommunikation und Kooperation in der Stabsarbeit
2. Technisches Hilfswerk: Virtual Operation Support Team (VOST) – Informationsgewinnung für Führungsstäbe aus den digitalen Medien
3. Bergwacht Bayern: Virtual Reality und ELA Alpin 3D als digitale Führungsunterstützung
4. Staatliche Feuerweherschule Geretsried: Paralleleinsatz von UG ÖEL und UG FwEL
5. Kreisbrandinspektion Berchtesgadener Land: Die Aktivierung von Abschnittsführungsstellen bei Flächenlagen – Erfahrungen aus der Schneekatastrophe 2019

Eine Zusammenfassung und Dokumentation der Foren sowie aller Vorträge ist ab sofort auf <https://versicherungskammer-stiftung.de/veranstaltungen/funke/> abrufbar.

Die große Resonanz auf die Fachveranstaltung mit begleitender Fachausstellung ist für die Versicherungskammer Stiftung Anerkennung und Auftrag zugleich. Nach FUNKE ist vor FUNKE: Künftig wird einmal jährlich an wechselnden Orten in Bayern die Fachveranstaltung FUNKE angeboten werden, um den BOS-übergreifenden Wissenstransfer aufrecht zu erhalten und das Netzwerk über die Blaulichtorganisationen hinweg immer dichter zu weben. Bereits am 27. Februar 2021 ist es wieder soweit: Die FUNKE 2021 findet im Bayerischen Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE) in Windischeschenbach statt. Wir freuen uns schon heute über einen regen Austausch in der Oberpfalz.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme oder weiteren Informationen zum Thema Katastrophenschutz und Veranstaltungen der Versicherungskammer Stiftung haben, abonnieren Sie über die Website der Versicherungskammer Stiftung den Newsletter.



Eine Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf

„Time to say goodbye“ hieß es 2010, als der bis dahin treue Dienste leistende „Florian Bamberg 11/11/1“ und damit das einzige der Jugendfeuerwehr Bamberg zugeordnete Fahrzeug außer Dienst gestellt werden musste. 2012 konnte als Ersatz ein durch Werbung finanzierter, ziviler Mannschaftstransporter der Jugendfeuerwehr Bamberg übergeben werden.

Durch stetig anwachsende Mitgliederzahlen und der Übertritte der Jugendlichen ab 18 Jahren in die aktive Wehr, wurde es dadurch im Laufe der Jahre immer schwieriger genügend Ausbildungsmaterial für die Unterrichts- und Übungseinheiten dabei zu haben. Zwar gibt es in Bamberg neun freiwillige Löschgruppen, eine Ständige Wache und einen ABC-Zug, aber diese müssen während der Ausbildungsübungen der Jugendfeuerwehr stets die Einsatzbereitschaft für das Stadtgebiet sicherstellen.



So wurde bereits im Jahr 2016 der Bedarf eines eigenen Fahrzeuges in der Leitungsrunde der Ausbilder besprochen. Im darauffolgenden Jahr wurde verstärkt überlegt wie ein möglicher Beschaffungsweg aussehen könnte, da es utopisch gewesen wäre, dass die für die Feuerwehr Bamberg zuständige Kommune für die Größe der Bamberger Wehr und des Fuhrparks, ein neues Fahrzeug anschaffen kann, welches speziell auf die Bedürfnisse der jungen Floriansjünger zugeschnitten ist. Auf der im Herbst 2016 stattgefundenen IAA-Nutzfahrzeuge konnte sich die Leitung der Jugendfeuerwehr verschiedene Fahrgestelle anschauen, Informationen und Preise dazu einholen. Folgend wurde ein Konzept, federführend durch den Stadtjugendfeuerwehrwart Alexander Wilhelm und dessen Stellvertreter Alexander Ohme, ausgearbeitet und entsprechend aufbereitet. Es wurde die rechtlich richtige Vorgehensweise mit einem Finanzberater, welcher aus den eigenen Reihen stammt, und das Marketing mit Werbeagenturen und Marketingleitern besprochen und finalisiert. Nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung und der Feuerwehr- und Vereinsführung, wurde dem Projekt noch der entsprechende Feinschliff gegeben. Das Konzept stand, der Titel „Die Jugendfeuerwehr Bamberg nimmt Fahrt auf“ wollte bekannter werden und die Jugendfeuerwehler selbst waren sehr aufgeregt, wie das Projekt ankommen und verlaufen wird. Somit standen alle Ampeln auf Grün!

Technische Daten

Fahrgestellt:	MAN TGE 5.180 (=5-Tonnen, 180 PS) Heckantrieb (Zwillingsbereifung im Heck), Schaltgetriebe
Ausbau:	MZF (außer Norm, da Beschaffung über Feuerwehrverein) von Fa. Schulz Electronic GmbH in Kronach inkl. zwei Ausbildungs-Rollcontainer (Wettkampf + THL; weitere folgen)
Sondersignalanlage:	Hella RTK7-LED-Blaulichtbalken inkl. Arbeitsscheinwerfer, Slim-Heckbalken mit Heckwarnsystem
Besonderheiten:	mobile Heckrampen mit Seilwinde für Rollcontainer, 5x HRT, MRT mit zweiter Sprechstelle am Besprechungstisch, 3x 240V Steckdosen inkl. USB-Ladung (Spannungswandler mit 1.700 Watt Spitzenleistung), Außendurchsagemöglichkeiten mit Radioaufschaltung, Standheizung und Klimaanlage für Mannschaftsraum

Am 5. Oktober 2018 fand in Bamberg die Wahl des Stadtbrandinspektors statt, zu welcher die Jugendleitung den offiziellen Startschuss zum Projekt abfeuerte. Ab diesem Moment hieß es: „Die Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf!“

Viele regionale Firmen wurden angeschrieben und es wurde um Gehör für das Projekt gebeten. Interessierte Geschäftsführer/innen und regionale Einrichtungen zeigten daraufhin mit einer Spende, dass die Jugendfeuerwehr ihre hohe Anerkennung genießen darf. Eine große Finanzspritze lieferte die örtliche Firma Michael Weyermann® GmbH & Co. KG, die der Feuerwehr Bamberg eng verbunden ist. Die Firma spendete sage und schreibe 40.000 Euro!

Auch auf privater Ebene wurde die große Werbetrommel gerührt und so wurden nicht nur die aus eigener Reihe kommenden Kameradinnen und Kameraden, sondern auch viele Freunde, Bekannte und Familien der Jugendlichen und der Leitung auf das Projekt hingewiesen. Um auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wurden verschiedene Veranstaltungen gestartet. Einen neuen Weg stellte die Online-Kampagne „31 Tage, 31 Unterstützer“ dar. Die auf Facebook laufende Aktion zeigte die verschiedenen Sparten der Unterstützer des Projekts. Angefangen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, über Architektinnen und Handwerker, bis hin zu Jugendlichen selbst. Immer abends um 18 Uhr wurde Anfang des Jahres 2019 täglich ein Unterstützer mit kurzem Statement veröffentlicht, auch wenn diese bei weitem nicht alle darstellten. Kurz nach Ende der Kampagne hat sogar der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder per Videobotschaft für das Projekt geworben (siehe Facebook: Jugendfeuerwehr Bamberg).

Auf der öffentlichen Veranstaltung „Der Maxplatz brennt!“ präsentierte sich die Jugendfeuerwehr Bamberg in vollen Zügen. Es wurde ein Kino-Container aufgebaut, verschiedene Selbst-Mach-Stationen, wie Kübelspritze, Knotengestell, Zuordnen,... standen zur Auswahl und ein Nullsicht-Zelt konnte mit einer Wärmebildkamera durchsucht werden. Aber auch Saugleitung kuppeln im Wettkampf „Jugendfeuerwehr gegen aktive Wehr“ stand auf dem Programm und selbstredend gab es einen Infostand zum Projekt. Die Passanten konnten staunen, beobachten und ausprobieren. Auch die regionalen Pressestellen berichteten während und im Anschluss an die Veranstaltung über den Aktionstag.

Auf dem Maxplatz wurde dann auch eine große Spende der Bamberger Brauereien übergeben, welche zur Bamberger Wehr einen historischen Bezug haben. Denn im Jahr 1860 wurde aufgrund mehrerer, vorausgegangener Brauereibrände die Freiwillige Feuerwehr Bamberg gegründet.

Im August war es schließlich soweit. Nachdem der Zeitplan übertroffen wurde und folglich bereits Anfang 2019 Fahrgestell- und Ausbauerangebote eingeholt und ausgewertet werden konnten, wurde der langersehnte neue „Florian Bamberg 11/11/1“, nach Bamberg verbracht. Das Fahrzeug wurde zu 100 % aus Spenden finanziert! Die Mitglieder der Jugend waren aufgrund des „eigenen“, neuen Fahrzeuges aufgeregter denn je, die Leitung erleichtert und begeistert zugleich. Zeitnah nach der Abholung wurde das Ausbildungsfahrzeug auch schon reichlich getestet und beübt.

Am 6. Oktober 2019, ein Jahr und ein Tag nach dem offiziellen Startschuss, wurde das Fahrzeug im Kreise der Stadtverwaltung, der Unterstützerinnen und Unterstützer, der Feuerwehr Bamberg und Freunden der Jugendfeuerwehr Bamberg feierlich in Dienst gestellt und gesegnet. Seither fährt das Fahrzeug für die Jugend und verdeutlicht die enorme, zusätzliche Arbeit der Floriansjünger in Zusammenhang mit dem Projekt.

Die Jugendfeuerwehr Bamberg umfasst aktuell 36 weibliche und männliche Anwärter. Diese sind in drei Ausbildungsmodulen eingeteilt: 1. Dienstjahr, 2. bis 4. Dienstjahr und 5. bis 6. Dienstjahr. Jedem Modul ist ein fester Hauptausbilder zugeteilt, welcher für die Ausbildung verantwortlich ist. Das neue Fahrzeug kann durch sein Beladungssystem im Heck den entsprechenden Rollcontainer zur Modulausbildung bringen. Dies entlastet nicht nur die aktiven Löschgruppen, sondern trägt auch zu einem deutlich höheren Identifikationsfaktor der Jugendlichen bei.

Bericht und Bilder: Alexander Wilhelm, Stadt-Jugendfeuerwehrwart Stadt Bamberg



Seminar Grenzüberschreitung an Kindern und Jugendlichen

In der Geschäftsstelle der Johanniter in Nürnberg fand am 28. September 2019 das Tagesseminar zum Thema „Grenzüberschreitung an Kindern und Jugendlichen – Wissen – Handeln – Schützen“ statt. Mit der Unterstützung einer Referentin des Deutschen Kinderschutzbundes lernten die 14 Teilnehmer/-innen viel zu dem Thema sexuelle Gewalt. Durch verschiedene Beispiele versuchten sie sich dem komplexen Thema anzunähern. Außerdem wurden auch die verschiedenen Täter/-innen-Strategien in der Gruppe erörtert. Außerdem wurde besprochen wie bei einem konkreten Verdacht vorgegangen werden sollte. Nach dem Mittagessen wurde auf die Risiko- und Schutzfaktoren in einem Jugendverband eingegangen.

Die Reflexion zeigte, dass das Seminar für alle Teilnehmer/-innen spannend war und sie viel mitnehmen konnten.

Kreis- und Stadtjugendwarte bilden sich fort

Kaum war der Fasching vorbei, ging es für die Kreis- und Stadtjugendwarte an die Staatliche Feuerweherschule Würzburg zum Aufbaulehrgang. Die drei Tage des Lehrgangs wurden neben dem landkreisübergreifenden Austausch auch für die Fortbildung der Kreis- und Stadtjugendwarte genutzt.

Der erste Tag stand vor allem unter dem Thema der neuen digitalen Möglichkeiten. Florian Ramsel von der Versicherungskammer Bayern stellte ein neues Feuerwehrspiel für Kinder vor. Dieses ist ein gutes Beispiel dafür, welche Möglichkeiten die digitale Welt für die Brandschutzerziehung bietet. Der nächste Gast war Markus Potthof, Landes-Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Hessen. Er stellte die digitalen Lösungen der JF Hessen für alte Probleme vor. So plant die JF Hessen unter anderem eine App die Jugendfeuerwehrwissen in ein Spiel einbaut, sodass die Jugendlichen beim Warten auf den Bus ihr Feuerwehrwissen erweitern können.

Nachdem der Abend für den gegenseitig Austausch genutzt wurde, ging der Donnerstagmorgen mit einer Diskussionsrunde weiter. Hier konnten sich die Kreis- und Stadtjugendwarte über aktuelle Themen und Probleme austauschen. Für die nächsten zwei Stunden war Frau Ritt vom Wertebündnis Bayern zu Gast. Thematisch ging es in dieser Einheit um die Werte von Kindern und Jugendliche und welche Rolle die Jugendfeuerwehr bei der Wertebildung spielen kann. Zwischen den einzelnen Blöcken gab es für die Jugendwarte immer die neuesten Infos von der Jugendfeuerwehr Bayern und ihren Fachbereichen. Außerdem war auch Uwe Peetz als Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes zu Gast, der seinerseits über aktuelle Themen berichtete.

Schon eine Tradition ist die Besichtigung eines Betriebes am Donnerstagnachmittag des Aufbaulehrgangs. Für die Teilnehmer ging es in diesem Jahr nach Scheinfeld in die Schuhproduktion eines Sportbekleidungsherstellers. Die Teilnehmer erfuhren einiges über die Produktion von Sportschuhen und konnten die Arbeitsabläufe vom Rohmaterial bis zum fertigen Schuh nachverfolgen. Während der Besichtigung hatte sich der Winter zurückgemeldet und so führte der Rückweg durch die fränkische Winterlandschaft.

Für den Freitag war der Krisendienst Würzburg eingeladen. Der Krisendienst kann zur Hilfe in akuten Krisen und bei Suizidgefahr kontaktiert werden. Die Referentin des Krisendienstes informierte die Teilnehmer zu dem Thema Suizid und Suizidprävention und auch über die Arbeitsweise des Krisendienstes. Mit dieser wirklich spannenden Einheit ging der Lehrgang auch schon zu Ende und die Heimwege in alle Ecken Bayerns konnten angetreten werden.



Bericht und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

Fortbildungslehrgang für Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter

Von Freitag, den 28.02.2020 auf Samstag, den 29.02.2020 hat an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg der Fortbildungslehrgang für Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter der Jugendfeuerwehr Bayern stattgefunden. Am Freitagabend wurden insgesamt 72 Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter durch den Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf in Würzburg begrüßt. Er bedankte sich bei allen für ihre geleistete Arbeit bei den Abnahmen und bei den Landesveranstaltungen und hofft auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit. Der Fachbereichsleiter EDV/neue Medien Gerold Schneiderbanger gab anschließend einen Überblick über die Abnahmen 2019.



Im Juni 2020 steht zudem die nächste Landesveranstaltung an, bei der die Abnahmeberechtigten und die Landeswertungsrichter gebraucht werden - der Landesbewerb im CTIF in Vilshofen a.d. Donau (Landkreis Passau). Das Mitglied des Organisationsteams Stefan Käser stellt den Austragungsort des CTIFs vor. Anschließend erfolgt durch den Fachbereichsleiter Manfred Ziegler die Einteilung für den Bewerb.

Der Samstag stand inhaltlich im Zeichen der Deutschen Leistungsspanne. Zunächst erfuhr die Teilnehmer/-innen vom Fachausschussvorsitzenden Wettbewerbe der Deutschen Jugendfeuerwehr Helge Weber neue Informationen und wurden in die Abnahme eingewiesen. Anschließend wurde über die Zukunft der Deutschen Leistungsspanne diskutiert.

Die Jugendfeuerwehr Bayern dankt der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg für die Ausrichtung des Lehrgangs.

Bericht und Bild: JF Bayern

Save the date

Landesleistungsbewerb im CTIF in Vilshofen a.d. Donau

Vom 11. bis 13. Juni 2020 findet in Vilshofen a.d. Donau der Landesleistungsbewerb mit der 21. Landesausscheidung im Jugendwettbewerb des CTIF statt. Silber und Gold erreicht werden.

Zu diesem Anlass wird ein Nachmittagsprogramm mit einer Nachmahlzeit, ein Discoabend und ein Kabarettabend statt.

Die Ausschreibung und das Programm findet man auf der Homepage: www.jf-bayern.de

Wir freuen uns auf Euch!

Abgesagt

„Es ist grün“

32. Jugendwartseminar in Hobbach

Zum 32. Mal treffen sich am Freitagabend Jugendwarte und Betreuer aus dem Landkreis Aschaffenburg zum Jugendwartseminar im Landschullandheim Hobbach. Zunächst gilt es sich besser kennen zu lernen. So bekommt jeder Teilnehmer von der Gruppe Eigenschaften, für jeden Buchstaben seines Vornamens zugeordnet. Nach dem gemeinsamen Abendessen stellt Tim Dedio Chancen und Risiken der Plattform Instagram dar. Besonderes Augenmerk liegt hier auf den Bildern, die zwar aussagekräftig und den „Lifestyle Feuerwehr“ vermitteln sollen, aber keinesfalls zu leichtsinnig hochgeladen werden dürfen. Beim Brettspiel Abend im Gewölbekeller gibt es, bei einer Runde „Mensch ärgere Dich nicht!“ und anderen Gesellschaftsspielen, viel Gelächter.

Am Samstagmorgen finden sich alle in einem Stuhlkreis rund um Christian Glas ein. Zunächst erläutert er das Eisbergmodell und wie wichtig oder unwichtig ein erster Eindruck ist. Der Kommunikationstrainer zeigt außerdem auf wie eine einfache Aussage z.B. die eines Beifahrers zum Fahrzeuglenker „es ist grün“, auf vier Seiten wahrgenommen werden kann. Während manche hören „gib Gas, ich habe es Eilig“, verstehen andere „du bist ein schlechter Fahrer“. Nach dem Mittagessen behandelt er das „Johari Fenster“. Es beschreibt welche Informationen über eine Person, andere oder sich selbst bekannt sind. Besonders interessant ist dieser Ansatz bei der Begegnung mit Mobbing. Hier ist der Anteil an Informationen über eine Person, die Andere und sie selbst über sich weiß, sehr klein. Im Gegensatz dazu ist das Getuschel, also mutwillige Geschichten die Andere über sie erzählen, ohne dass sie etwas davon weiß, sehr groß. Ein weiteres Thema ist das „Aktive Zuhören“. Jeder Gruppenführer, der innerhalb kürzester Zeit, alle Notwendigen Informationen, aus Beteiligten an einer Einsatzstelle herausfinden muss, sollte damit vertraut sein. Dazu zählt neben dem Zuhören auch das gezielte Stellen von Fragen („Ja/Nein“-Fragen). Abschließend erläutert er die Notwendigkeit eines Feedbacks und einige Grundregeln dazu. So sollte man immer aus seiner persönlichen Sicht sprechen und keinesfalls Negationen (z.B. „aber“) verwenden.

Nach Kaffee und Kuchen geht es nun nach draußen. Hier können sich die Teilnehmer nun einmal selbst an den praktischen Aufgaben der bayerischen Jugendleistungsprüfung probieren. Dazu stellt die Feuerwehr Mespelbrunn-Hessenthal ihr Löschfahrzeug zur Verfügung. Unter den Augen von Kreisjugendwart Georg Thoma und seinem Stellvertreter Benjamin Weidinger werden, unter anderem Schläuche ausgerollt und Knoten angefertigt. Anschließend testet jeder sein Feuerwehrwissen mit den Fragen aus dem Theorieteil der Abnahme. Lediglich ein Abzeichen gab es für die Teilnehmer, aufgrund der Altersgrenze, nicht. Nach dem Abendessen erarbeiten Kleingruppen die Themen Feuerwehrpläne und Lagekarte als Ausbildungsinhalte für die Jugendfeuerwehr. Bei der Präsentation der Ergebnisse am Sonntag früh zeigt sich mit ein paar Buntstiften und einem Block, lässt sich sehr einfach eine Übersicht von jeder Einsatzstelle gestalten. Auch durch die Nutzung von Vorlagen kann jeder Feuerwehrmann den Einsatz Mitprotokollieren und die Einsatzleitung unterstützen. Bei größeren und vor allem Unübersichtlichen Objekten ist es ohne Feuerwehrplan sehr schwierig einen ausgelösten Brandmelder zu finden. So wäre es hier für die Jugendarbeit denkbar eine Art Schnitzeljagd zu gestalten. Die Jugendlichen sollen dann mit Hilfe der Laufkarten einzelne „Feuer“ finden.

Zum Ausklang des Seminars dankt KBM Thoma allen für die Bereitschaft zur Fortbildung, die guten Gespräche und das motivierte Arbeitsklima. Insbesondere auch den Referenten und dem Team des Schullandheimes, dessen Räumlichkeiten nun schon seit 32 Jahren hierfür genutzt werden.

Bericht: Tim Dedio, Pressesprecher der Kreisbrandinspektion

Bild: Kreisjugendfeuerwehr Aschaffenburg



5.000 EUR von Grisu hilft!

Einen Scheck über weitere 5.000 EUR für das Sonderkonto Hilfe für Helfer des LFV Bayern durfte Bernd Meierbeck von Grisu hilft! an den neuen Landesvorsitzenden Johann Eitzenberger und an den scheidenden Landesvorsitzenden Alfons Weinzierl auf der Landesverbandsversammlung in Dingolfing überreichen. Damit sind mit Grisu hilft! bereits weit über 50.000 EUR für das Sonderkonto zusammengekommen.

Bernd Meierbeck dazu: „Ich bin sehr dankbar und sehr stolz auf unsere Feuerwehren, die dies ja erst möglich machen, weil sie Grisu zu Ihrem Kameraden gemacht haben und ihn als Tröster im Einsatz, zur Brandschutzerziehung und Nachwuchsgewinnung einsetzen. Wir arbeiten kontinuierlich weiter an neuen Produkten rund um Grisu, u.a. für die Brandschutzerziehung und für die Kinderfeuerwehren, die wir im Frühjahr bereits präsentieren können. Grisu ist inzwischen ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Feuerwehren in Bayern.“

Auch der LFV-Vorsitzende Johann Eitzenberger ist sehr erfreut über diese erneute Spende: „Bisher konnten wir mit unserem Sonderkonto in 23 Hinterblieben- und 44 Unglückfällen mit rund 136.000 EUR helfen. Das alles auch dank „Grisu hilft!“.“



Drei neue Ehrenmitglieder ernannt

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnte der 1. Vorsitzende des Vereins Bayerisches Feuerwehrholungsheim e.V., Heinrich Waldhutter, drei Persönlichkeiten, Kameraden und Freunde zu Ehrenmitgliedern ernennen. Waldhutter: „Es ist bereits Tradition, dass wir diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrates, die sich über viele Jahre und in besonderer Weise für den Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim eingesetzt haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen.“ Alle drei Kameraden waren in einer Zeit mit großen Veränderungen und Neuerungen Mitglieder des Verwaltungsrates und sie haben als solche alle wichtigen Beschlüsse mitgetragen, damit sich das Feuerwehrheim heute so präsentieren kann, wie wir es gerade sehen.

SBR Karl-Georg Kolb war von November 2010 bis März 2019 Mitglied im Verwaltungsrat und in dieser Zeit ein zuverlässiger, auch kritischer und zukunftsorientierter Mitstreiter. **EKBR Dieter Marx** war von Oktober 2007 bis Dezember 2018 Mitglied im Verwaltungsrat und immer ein kompetenter und zuverlässiger Befürworter aller Neuerungen und Veränderungen. Dieter Marx war in dieser Zeit auch für seine alle zwei Jahre organisierten Kommandantendienstversammlungen ins Feuerwehrheim berühmt und bekannt. **Alfons Weinzierl** war von September 2001 bis September 2019 im Verwaltungsrat. In seine Zeit fielen auch die Verlegung der Geschäftsstelle und die dazugehörigen Planungen, die er immer voller Überzeugung unterstützt hat. In Alfons Weinzierl hatten und haben wir einen ständigen Befürworter und Unterstützer des Feuerwehrholungsheimes, der als 1. Vorsitzender des LFV Bayern viel für das Feuerwehrholungsheim getan und bewegt hat. Die Initiative für die Gutscheine nach 40-jähriger aktiver Dienstzeit bei der Feuerwehr stammt von Alfons Weinzierl und er hat damit viel dazu beigetragen, dass wir heute eine Auslastung von rund 95 % erreichen.



Mit einem Abendessen und weihnachtlichen Klängen fand der Kameradschaftsabend einen gemütlichen Ausklang.

IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV Bayern e. V. | Redaktion: Johann Eitzenberger | Uwe Peetz, LFV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 124 ist der 29.05.2020. Veröffentlichung Juni 2020.** V.i.S.d.P. Johann Eitzenberger | Satz und Layout: Johanna Ludewig